



MITTEILUNGEN

AUS DEM
OBERÖSTERREICHISCHEN
MUSEALVEREIN
GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE



18. Jahrgang

Juli 1988

Folge 3

1200 Jahre Ranshofen

Die erste Nennung von Ranshofen findet sich in einer Urkunde aus dem Jahre 788, mit welcher eine Schenkung von Gütern eines Mannes namens Rato an die Passauer Bischofskirche rechtlich abgesichert werden sollte. Dies geschah nur wenige Monate, bevor Karl der Große Tassilo III., den letzten Bayernherzog aus dem Geschlecht der Agilolfinger, absetzte. Ranshofen wird im Urkundentext mit der alten Namensform „Rantesdorf“ als Wirtschaftshof, „curtis“, bezeichnet. Vermutlich war dieser Hof herzoglicher Besitz und Mittelpunkt der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung des nördlichen Teiles des „Mattiggaues“ innerhalb von nicht genau umschreibbaren Grenzen. Vorausgegangen ist eine Besiedelung des Landes in vor- und frühgeschichtlicher Zeit, die ihre Spuren nur in Bodenfunden hinterlassen hat. Über den Aufenthalt von Kelten- und Römern in unserem Gebiet ist nicht nur aus zeitgenössischen Geschichtsquellen Näheres nachzulesen; auch Namen von Gewässern und Siedlungen haben die Erinnerung an jene frühe Zeit aufbewahrt. „Rantesdorf“ selbst ist freilich ein Name, der erst von den Bajuwaren geprägt worden ist. Im 9. Jahrhundert wurde der Hof „Rantesdorf“ dann von den deutschen Karolingern als Pfalz benützt. Die Herrscher stiegen hier ab, wenn sie gegen Feinde im Südosten des Reiches einen Kriegszug vorbereiteten oder in den umliegenden Wäldern jagen wollten. Auch Rechtsgeschäfte regelten sie dabei, und die Beamten der Hofkanzlei, welche die Herrscher begleiteten, stellten darüber

Urkunden aus. Für diese repräsentativen Aufgaben wurde vermutlich schon vor 831 ein zusätzlicher Bau errichtet. Ludwig der Deutsche, Karlmann und Arnulf weilten mehrmals in der Ranshofer Pfalz. Arnulf ließ nach seinem Sieg beim Pankratus-Tor in Rom und seiner Krönung zum römisch-deutschen Kaiser auch noch eine Kapelle erbauen, die 898 fertiggestellt und dem hl. Pankraz geweiht wurde. Sie war der Vorgängerbau der jetzigen Pfarrkirche. Um die Mitte des 11. Jahrhunderts übertrug Kaiser Heinrich III. den hier wirkenden Priestern die Seelsorge in einem ausgedehnten Pfarrsprengel, und 1125 bestätigte der bayrische Herzog Heinrich IX., „der Schwarze“, die Umwandlung der Pfalzkapelle in die Stiftskirche eines neu eingerichteten Augustiner-Chorherrenklosters. Mit dieser Gründung erfaßte eine wichtige religiöse Erneuerungsbewegung des Mittelalters Ranshofen.

Die Pfalz blieb zunächst neben dem Chorherrenstift bestehen und war bis in das ausgehende 12. Jahrhundert verschiedentlich Aufenthaltsort deutscher Könige und bayrischer Herzöge. Bei kriegerischen Auseinandersetzungen wurde sie jedoch 1242 niedergebrannt und später nie wieder aufgebaut. Nur geringfügige Reste davon konnten bisher bei vereinzelt Grabungsversuchen festgestellt werden. Das Kloster hingegen überdauerte die Zeiten im Wechsel von Aufstieg, Blüte, Verfall und Erneuerung bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts.

1811 wurde es aufgelöst, als das Innviertel auf Geheiß Napoleons für wenige Jahre noch einmal bayrisch geworden war.

Im Schatten des Chorherrenstiftes, gleichsam unter dem Krummstab seiner Pröpste, war in der Zwischenzeit das „Dorf des Rant“ zur Hofmark Ranshofen gewachsen, einer Siedlung, deren Bewohner größtenteils in grundherr-



Löwenfigur von einem Ranshofer Portal, Mitte 14. Jahrhundert.

schaftlicher Abhängigkeit vom Kloster als kleine Landwirte, Handwerker oder Gewerbetreibende ihren Lebensunterhalt verdienten.

Nach der Aufhebung erwarb der bayrische General Graf von Montjoie-Frohberg die Stiftsbauwerke und den ausgedehnten Grundbesitz und wandelte einen Teil der Klosteranlage zum „Schloß“ um. Anderes wurde abgetragen. Die ehemalige Stiftskirche blieb als Pfarrkirche erhalten.

4. Juli	Mundartlesung heimischer Dichter im Stelzhamerbund: Friedrich, Gscheidlinger, Neuhauser, Renzl, Stx, Salzmann. im Pfarrsaal Ranshofen.	1. Oktober	Konzertante Aufführung der Oper „Orpheus und Eurydike“ von Ch. W. Gluck durch die Musikfreunde Braunau-Simbach in der Kirche Ranshofen.
13. Juli	Dr. Glechner liest Meier Helmbrecht, musikalische Begleitung: Musikensemble „Dulamans Vrudenton“, im Stadttheater Braunau.	2. Oktober	Empfang des Erzbischofs von Salzburg, Karl Berg, Festzug und Pontifikalamt / Kirche Ranshofen.
24. Juli	Christophorussonntag — Messe mit Fahrzeugsegnung, Kirche Ranshofen. Veranstalter: ÖAMTC Braunau.	9. Oktober	Erntedankfest der Pfarre Ranshofen, Meßfeier mit Bischof Dr. Franz Eder und dem Domkapitel v. Passau. Historischer Festzug unter Beteiligung der örtlichen Vereine durch Ranshofen zur Kirche.
14. August	Blumenkranz des Siedervereines Ranshofen. Beteiligung der Ranshofer Vereine, Goldhaubengruppen, Musikkapellen und ÖÖ. Siedervereine.	26. Oktober	Kriegerehrung des Kameradschaftsbundes Ranshofen mit Messe und Baumpflanzung. Beteiligung der Nachbarvereine und der örtlichen Vereine.
14. August	60jähriges Jubiläum der Ranshofer Goldhaubengruppe mit Messe und Treffen der Goldhaubengruppen der Nachbarorte. Volkstanzfest in der Hofkaveme.	26. Oktober	Fußballfreundschaftsspiel: Ranshofer Senioren gegen Linzer Seniorenwahl, Sportplatz Ranshofen.
2. Sept.	Vortrag alte Handwerkertechniken „Tür und Tor“ im Rahmen „Europa Nostra“ im Bibliotheksaal Ranshofen.	26. Oktober	Rassenshow der Werkmusik am Sportplatz Ranshofen.
11. Sept.	Internationaler Wandertag der Naturfreunde Ranshofen in Ranshofen und Umgebung.	26. Oktober	„Pro Juventute“-Ballonstart mit Sonderpostbeförderung am Sportplatz. Veranstalter: Naturfreunde Ranshofen.

Die Veranstaltungen und Feiern werden vom Kulturreferat der Stadt Braunau, den Braunauer Bankinstituten und vom Land Oberösterreich gefördert.

Kaufmannsmuseum in Haslach öffnet seine Läden

Mit Förderungsmitteln des Landes Oberösterreich wurde ein ehemaliges Geschäftshaus aus den frühen zwanziger Jahren in Haslach angekauft. Der Zentralraum des Museums wird ein fertig eingerichtetes und historisch dekoriertes Geschäft aus den zwanziger Jahren zeigen, in dem fallweise zu besonderen Anlässen auch verschiedene Gegenstände, wie etwa Zuckerwaren, Gewürze und Kaffee, nach alter Tradition verkauft werden sollen. Ein zweiter Raum ist dem Kolonialwarenhandel gewidmet. Hier wird den Besuchern gezeigt, wie in früheren Jahren Gewürze, Tee, Kaffee, Kakao und ähnliches nach Europa bzw. nach Österreich gebracht wurden und wie diese Artikel von den damaligen

Kaufleuten dann verpackt und verkauft worden sind. Alte Rechen- und Schreibmaschinen, verschiedene Hilfsmittel für das Rechnungswesen und die Buchhaltung – darunter auch eine gesamte Buchhaltung aus dem Jahr 1812 – sowie kaufmännische Schriftverkehrsbücher werden neben alten Büroeinrichtungen, wie Schreibpulte oder Tresore, in einem weiteren Raum den damaligen Bürobetrieb veranschaulichen. Ein eigener Ausstellungsblock wird sich mit der Entwicklung der Werbung beschäftigen, wobei hauptsächlich Originale und Reproduktionen von Plakaten aus früheren Zeiten gezeigt werden. Außerdem sollen mittels einer Videoanlage die ersten bzw. frühe-

ren Kino- und Fernsehwerbepots vorgestellt werden. Der Kaufmannsberuf in Dokumenten bildet einen weiteren Schwerpunkt, bei dem Lehrverträge, Sittenzeugnisse, Lehrbriefe, Kaufmannsgehilfenbriefe sowie Diplome zum „Handlungs-Commis“ gezeigt werden. Ergänzt wird das Ausstellungsprogramm durch ehemalige Bedienungsgeschäfte wie Kaffeepender, Süßwarengläser, Dosen, Tiegel, Fässer und andere Behälter sowie Waagen und Gewichte für die verschiedensten Waren des Handelsverkehrs. Schließlich werden auch noch die drei vorhandenen Schaufenster des Gebäudes historisch dekoriert. Das Kaufmannsmuseum ist bis Ende November geöffnet.

Niederösterreichische Landesausstellung im Stift Seitenstetten

Stift Seitenstetten im Mostviertel steht im Mittelpunkt der diesjährigen niederösterreichischen Landesausstellung. Das Barockkloster besitzt mit wertvollen Gemälden von Magnasco, Paul Troger und Kremser Schmidt, mit Grafik, kostbaren Kelchen, Monstranzen, geistlichen Gewändern und seltenen Musikinstrumenten usw. eine der größten Kunstsammlungen Österreichs. Das Benediktinerstift ist daher nicht nur Schauplatz der Ausstellung „Kunst und Mönchtum an der Wiege Österreichs“, sondern selbst Thema. Ergänzend dazu wird im Stiftsmeierhof eine Regionalausstellung gezeigt. Öffnungszeiten: 7. Mai bis 30. Oktober täglich von 9 bis 18 Uhr.

Große Veränderungen gingen im Linzer Tiergarten vor sich, der sich im heurigen Frühjahr vergrößert und umgestaltet präsentiert. Um gleich die augenfälligste Neuigkeit vorwegzunehmen: Der Eingang des im Mai 1980 eröffneten Kleintierzoo wurde an den Parkplatz gerückt, sodaß die Wanderung durch den Windflachweg wegfällt. Das Eingangsgebäude, das vor allem auch die Kassa beherbergt, wo der Eintritt in erschwinglicher Höhe zu berappen ist, wurde mit einem Kostenaufwand von 1,7 Millionen Schilling als Mehrzweckgebäude konzipiert. Büroräume, Platz für eine Fachbibliothek, ein für Ausstellungen oder Vorträge geeigneter größerer Saal, sanitäre Anlagen, eine Sanitätsstation, ein Wickelraum und Möglichkeiten zum Betrieb eines Buffets wurden schon eingeplant.

Im Eingangsbereich ist auch die erste Begegnung zwischen Tier und Kind möglich. „Streichelweiche“, kinderfreundliche und diesbezüglich widerstandskräftige Hasen, Meerschweinchen, Geißeln bevölkern die Eingangszone, gedacht ist auch an eine Storchewiese. Landschaftsgestaltung auf kleinem Raum betreibt hier die Arge Tiergarten, allen voran der rührige Präsident und Gründungsmitglied Werner Hamberger, der sich auf seine ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter verlassen kann, denen der Linzer Tiergarten wahrlich mehr als eine zeitfüllende Nebenbeschäftigung ist. Auch den vier hauptberuflichen Tierpflegern ist das Wohlbedienen ihrer Zöglinge ein Anliegen.

Von der Streichelzone sollen die Besucher gemütlich auf sandigen Wegen, die mit einem Kostenaufwand von rund 300.000 Schilling angelegt wurden und optimalen Gehkomfort garantieren, vorbei an der Region Südamerika, wo ein Nandu, Lamas und regionale verwandte Tiere zu sehen sind, zur Asienanlage mit Hirschiegenantilopen und Kranichen gelangen. Auch die Tarpäne und Hochlandrinder bekommen ein standesgemäßes Gehege. In diesem Teil

Neues Gesicht für Linzer Tiergarten

des Tiergartens wird der „Lehrpfad Urfahrwand“, soweit dies möglich ist, integriert. Die Keramiktafeln von Christine Ruzicka, die bisher den Königsweg säumten, wurden ins Areal des Tiergartens verpflanzt. Der Lehrpfad Urfahrwand ist bekanntlich nach den Straßensprengungen gesperrt.

Selbst in Kleinigkeiten zeigt sich der Linzer Tiergarten mit einem Hang zur Perfektion. So wurden rund um die Vogelvolieren Rosenbeete angelegt, nicht nur um dem Tiergarten ein freundliches Aussehen zu verleihen, sondern auch um die oft scheuen Vögel und die begeisterten Besucher „auf Distanz“ zu halten. Wetterfeste Beschilderungen, wie sie auch in großen deutschen Tiergärten Verwendung finden, geben wissenswerte Erläuterungen zu den jeweiligen Käfiginsassen.

Die Vielfalt der Tiere auf der Windflach kann sich durchaus sehen lassen. Sie reicht von Terrarienbewohnern, wie etwa Waranen, Vogelspinnen, Schlangen und Echsen, die sich so wohl fühlen, daß schon mehrere Generationen zu „Linzern“ wurden, bis hin zum Liebling „Meggi“, ihres Zeichens ein munteres Äffchen. Ponys, Esel und Hängebauschweine, Schafe und mannigfaltige Vogelarten bevölkern den Linzer Tiergarten.

Die Beliebtheit des Linzer Tiergartens manifestiert sich in steigenden Besucherzahlen. Im Vorjahr waren es 44.948, davon etwas mehr als die Hälfte Erwachsene. Auch 137 Linzer Schulklassen und 115 aus dem Raum Oberösterreich verbrachten auf der Windflach am Fuße des Pöstlingbergs ein paar fröhliche Stunden. 24 österreichische Reisegruppen und sieben ausländische, von denen eine sogar aus Mexiko kam, zählten ebenfalls zu den Tiergartenbesuchern. Ein-

nahmen an freiwilligen Spenden konnten im Vorjahr rund 310.000 Schilling verzeichnet werden. Auch aus dem Verkauf von Kleintieren, Tierpostern und -karten deckte der Tiergarten einen kleinen Teil seines Bedarfs. Die größeren „Bedarfsdecker“ sind die Stadt Linz und das Land Oberösterreich.

Ein wenig in Vergessenheit geraten ist unter Tierfreunden die Möglichkeit, eine Futter-Patenschaft für eines der Tiere zu übernehmen. So sind das Eseljunge Hannah, geboren am 24. Dezember, und die possierliche Affendame Meggi noch ohne Paten.

Nachlaß Richard Taubers für Linz gesichert

Im Auktionshaus Phillips in London fand kürzlich die Versteigerung des Richard-Tauber-Archives statt. Es handelte sich um Briefe, Musikalien, Fotos und andere Erinnerungsstücke an den berühmten, in Linz geborenen Sänger Richard Tauber (1891–1948). Es gelang auf der Versteigerung für das Stadtmuseum Linz persönliche Erinnerungsstücke von Richard Tauber, eine Brille, ein Paar Bühnenschuhe, eine silberne Tabatiere und Hochzeitsgeschenke von Oscar Strauß und anderen zu erwerben. Für das Archiv der Stadt Linz wurden zahlreiche Dokumente übernommen, die vom Adoptionsvertrag Richard Denemy-Tauber über die erste Eheschlie-

Ursulinenhof: Rekord

Mit 1.493 Veranstaltungen verzeichnete das Landeskulturzentrum Ursulinenhof 1987 einen neuen Rekord. Dieses Ergebnis ist umso erfreulicher, da es gerade im Jubiläumsjahr erzielt werden konnte. Bekanntlich wurde 1987 das 10jährige Bestehen des Kulturhauses gefeiert,

Bung, die Ernennung als Kammeränger bis zur Sterbeurkunde reichen. Zahlreiche Autographen geben Zeugnis von dem Briefwechsel zwischen dem berühmten Tenor und seiner zweiten Gattin Diana Napier, vom Kontakt zu seinen Freunden, darunter Franz Lehar, von den Verhandlungen wegen seiner Schallplatten und Filme und vielem anderen mehr. Die Manuskripte einer Selbstbiographie und einer Lebensgeschichte seiner Witwe kamen ebenso wie Plakate, Fotos und ein umfangreiches Material von Zeitungsausschnitten über die Auftritte in der ganzen Welt an die Stadt Linz. Damit ist unmitelbar zum 40. Todestag Richard Taubers, der am 8. Jänner 1948 in London verstarb, und als Vorbereitung auf die geplante große Ausstellung zu seinem 100. Geburtstag im Jahre 1991 wesentliches Material in öffentlichen Besitz in Österreich gelangt.

A u s d e m V e r e i n

N e u b e i t r i t t e Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder
DI Karl-Heinz Auburger, St.Oswald bei Freistadt; Ilse Bona, med.techn.
Ass., Linz; Heike Eigruber, Hausfrau, Ansfelden; Waltraud Feszowski,
Bankangestellte, Linz; Wilhelm F. Gillhofer, Dipl.-med.techn.Ass.,
Feldkirch; Kurt Hinterreithner, Beamter, Linz; Helga Klein, Sekretä-
rin, Linz; Maria Krennmayr, Steyr; Helmut Martzy, Ind.-Kfm., Linz;
Katharina Milanollo, Private, Linz; Harald Schrems, Dentist, Linz;
Alexander Steinböck, AHS-Lehrer, Pram; Anton Straif (Verschönerungs-
und heimatpflegeverein) St.Valentin; Christine Zahn, Drogistin, Bad
Wimsbach-Neydharting.

T o d e s f ä l l e Wir betrauern den Tod unserer Mitglieder
Dr.Vinzenz Kotzina, Bundesminister a.D., Linz; Prof. Adolf Ruttner,
Vöcklabruck.

B E R I C H T E Ü B E R U N S E R E V E R A N S T A L T U N G E N

Das Mühlviertel - Natur, Kultur, Leben (19.1., 2.2., 16.2., 1.3., 12.4.)
Als Einführung für die Fahrt zur Landesausstellung im Schloß Weinberg
(10.6. unter Leitung von Frau Dr.Dimt!) wurde in dieser Reihe von
fünf Vorträgen unseren Mitgliedern die Möglichkeit geboten, sich ein-
gehend mit Natur und Landschaft, historisch-politischer Entwicklung,
Siedlungsentwicklung- und -geschichte sowie der Burgenlandschaft und
der Kunst zur Zeit der Gotik und Neugotik zu befassen.

Das Recht Oberösterreichs zu Beginn des 17. Jahrhunderts - Die Stände
und ihr Gesetzbuch (15.3.)

Univ.-Prof.Dr.Hans-Wolfgang S t r ä t z, Konstanz, berichtete span-
nend und mitreißend über eine an sich trockene Materie: Seine Arbei-
ten zur Vorbereitung der ersten Druckausgabe der zahlreichen Händ-
schriften zur "Landtafel" bzw. "Landrecht und Gebräuch des Erzherzog-
tums Österreich ob der Enns".

"Schatzfund" von Weißenburg in Bayern (5.2.)

Wie ein Hobbygärtner unversehens zum Ausgräber eines bedeutenden
"Römerschatzes" werden kann, berichtete Univ.-Doz.Dr.R u p r e c h t s -
b e r g e r dem staunenden Publikum. Das Entzücken über die gezeig-
ten Fundstücke, besonders die feinst gearbeiteten Statuetten, war
groß.

Führung durch die Geschichte von Linz (24.3.)

SR Dr.M a y r h o f e r und Dr.K a t z i n g e r führten durch den
Ausstellungsraum im Neuen Rathaus, in dem derzeit eine Überblicks-
ausstellung zur Geschichte von Linz und Urfahr geboten wird, in die
moderne Kapelle im Bereich des Rathauses, und auch das Archiv im
Keller kam nicht zu kurz.

Der Linzer Freinberg (8.4.)

OSR Dr. W a c h a erläuterte eingehend Maximilianskirche (mit wiederaufgestelltem Hl. Grab) und Jesuitenkloster mit den Befestigungsanlagen. Dann wurden trotz Wind und Regen die Parkanlagen mit Blick auf weitere Befestigungstürme im Südwesten sowie die Freinberganlagen mit Ausblick zu den Türmen am Pöstlingberg besucht. Aussichtsturm und Barbarakapelle bildeten weitere Stationen.

Picasso - Das Kunstereignis des Jahres 1988 (19.4.)

Unter Führung von Mag. Andrea K o h l besichtigten wir die umfangreiche Exposition von Arbeiten des Meisters, beginnend mit einem Ölbild aus seinen Kindertagen über naturalistische Graphiken bis hin zu den allbekanntesten Werken aus den späteren Jahren.

Das Herzstück des Innviertels mit dem Volkskundehaus Ried (22.4.)

Dieses Innviertler Volkskundehaus bietet doch immer wieder Sehens- und Bewundernswertes! Geführt vom "Hausherrn" Dr. Mader ließen wir uns von seiner Begeisterung für die wahrhaft herrlichen Sammlungen mitreißen und fanden in ihm auch noch einen kundigen Führer durch die Pfarrkirche. - Der erfreulich gute Erhaltungszustand von Schloß Haag a.H. ist der Industriellenfamilie Hatschek zu danken, die auch der Heimatstube gratis Obdach gewährt. Der Kustos vermittelte einen interessanten Überblick über den heimischen Kohlenbergbau mit den alten Geräten. - Im leider weniger gut erhaltenen Schloß Tollet gab es eine reichhaltige Sammlung von Objekten verschiedenster Art zu sehen, im ehemaligen Pferdestall wären zahlreiche Kutschen jederzeit bereit zur Ausfahrt. Durch interessante Referate des Reiseleiters Dr. F o c h l e r wurden wir auf die einzelnen Stationen vorbereitet und erfuhren zusätzlich viel Wissenswertes über das Innviertel.

Prunkwagen und Hügelgrab - Kultur der frühen Eisenzeit von Hallstatt bis Mitterkirchen (26.4.)

Manfred P e r t l w i e s e r, der Ausgräber von Mitterkirchen-Lehen, der nur ganz ausnahmsweise selbst führt, war der ideale Interpret dieser Ausstellung. Er ging davon aus, daß die seinerzeit hier ansässige autochthone Bevölkerung auch Kultureinflüsse von außen her übernommen und verarbeitet hat. Schon im 7. vorchristlichen Jahrhundert konnte sie völlig rostfreien Stahl erzeugen! Und so sind die früheren Bronze gießer auch zum Bearbeiten und Schmieden des Eisens übergegangen. Bei den Grabungen hat man sich auf drei Grabkammern mit Durchmesser von 11 bis 13 Metern konzentriert, die mit Holz ausgekleidet waren. Den Toten wurden Getränke und Fleisch mitgegeben. An einem Prunkwagen wurden über 70 Formen von Bronzebeschlägen verwendet. Ein prachtvoll mit Metallbeschlägen verzeiertes Gewand aus einem Frauengrab, ein herrlicher Schüsselhelm erregten große Bewunderung. Und nicht vergessen darf man die kleine freche Maus mit ihren witzigen Bemerkungen!

Bekannte und unbekannte Kostbarkeiten der Wiener Innenstadt - vom Michaelerplatz zum Karlsplatz (29.4.)

(Kein Bericht)

Landeskundliche Fahrt in das Wald- und Weinviertel (6.8.5.)

Bestens geplant und vorbereitet durch OSR Dr. Wächter galt unser Interesse der Vergangenheit im Wald- und Weinviertel. Im Schloß Aspern an der Zaya fanden wir eine sehr lehrreiche Übersicht über die Urgeschichte unseres Raumes, gut beschriftet und durch Dioramen belebt, neben der Entwicklung im Vorderen Orient als Vergleich. Im Schloßpark verdeutlichten Rekonstruktionen der Behausungen vom Windschirm an Leben und Arbeit (Weben, Backen ...) dieser Zeit. Am originalen Fundplatz Stillfried konnten wir zwar immense Wallanlagen erwandern, es fehlte jedoch ein wenig die gewohnte plastische Schilderung. In Großmühl standen wir vor einem eindrucksvollen großen Hügelgrab, das weithin sichtbar, aber zum Besteigen nicht geeignet ist. - Nach einer netten Waldwanderung im Raume Gars kamen wir zur ausgegrabenen Ansiedlung eines slawischen Fürsten aus dem 9./10. Jh., mit der Rekonstruktion eines hölzernen Wachturmes einprägsam dargestellt. Schon Jahrtausende zuvor war dieser Felssporn über dem Kamp besiedelt, wie die Forscher, keinem Zeitdruck ausgesetzt, feststellten. Auf der Anhöhe dem Fluß gegenüber, in Thunau-Gars war die Residenz des Babenbergerherzogs Leopold II. und die Geburtsstätte Leopold III. in einer freistehenden - heute nicht mehr begeharen - Hochburg. Hier konnten wir Vergleiche anstellen mit Burg Raabs, wo der Palas auch das Stiegenhaus der jetzigen Burg umfängt und als Querbau fest verbunden in der Mitte eines Felsriegels thronet. - Ganz ähnlich in die Frühzeit der Besiedlung reicht Burg Oberranna. Wir sahen die (in Österreich älteste) romanische Krypta, die Kapelle mit gotischen Freskenresten, die von zwei Wällen umgebene befestigte Anlage. Schon in Laa a.d. Thaya hatten wir Romanik gesehen. - Weiters die romanische Schloßkapelle in Droß - neben dem Schloß mit den Ziegen - mit gotischen Wandgemälden in einem Erweiterungsbau. - Auf mittelalterliche Archäologie waren wir schon bei der Anfahrt gestoßen: Die Dorfwüstung Hard bei Thaya. DI Blach, ein Vermessungsingenieur aus Wien, gewann als ambitionierter Ausgräber und blutvoller Erzähler die Herzen aller. Hard umfaßte eine Fläche von nur 150 mal 50 Metern, im 13. Jh. besiedelt von 16 Familien in ebensovielen "Häusern". Er schilderte anschaulich, wie diese Vorfahren einfach gelebt und mit Hausverstand das Leben gemeistert hatten. Der Hussiten konnten sie sich nicht erwehren und mußten die Siedlung aufgeben.

Die kirchliche Kunst kam nicht zu kurz.

Die Dominikanerkirche in Retz, erbaut zur Zeit der Stadtgründung, wird manchem in Erinnerung bleiben durch den Dominikaner, der abends in der Kapelle saß. Diese Kirche wurde umgestaltet wie auch die Gertrudenkirche in Thunau. In St. Wolfgang bei Weitra, unserer ersten Station, sahen wir eine recht eindrucksvolle gotische Hallenkirche, für Wallfahrer hierher oder sogar für Pilger nach St. Wolfgang erbaut. - Wie eine spätmittelalterliche Stadt aussah wurde außer in Retz auch in Schrättenthal gezeigt: Eine Burgkirche mit Wehrgang, Hof, Speicherbau und Rundturm. Dort gab's auch eine abgetragene kleine Parallelkirche zur Pfarrkirche. - Mit der Gegenreformation kamen Kapuziner nach Urd. Barocke Deckengemälde von Daniel Gran. (In Laa/Thaya hatten wir schon einen Barockaltar mit gemartertem Hl. Veit gesehen). Ein neuzeitlicher Kirchenbau ist die Fatimasilirke in Droß, die ein tiefgläubiger Pfarrer ohne einen Groschen öffentlicher Hilfe rein aus Spendengeldern erbaut hat.

Ein Zuckerl besonderer Art war der Besuch des Schulmuseums in Michelstetten. Abgesehen von vielen gesammelten Texten und (Schulwand-)Bildern: Schulklassen aus dem späten 17. Jh, aus dem 19. Jh, aus der Zeit Franz Josephs und ein Physiksaal der LBA St.Pölten. Der eifrige Sammler, OSR Lukschanderl, hat internationales Ansehen gewonnen. Nach Meinung der Fahrtteilnehmer brauchte Oberösterreich wenigstens einen halben Lukschanderl und einen halben Blach! Begrüßten wir am ersten Tag in Gmünd vom Autobus aus den Gedenkstein für den 15. Meridian, den Ausgangspunkt für die österreichisch-ungarische Kartenvermessung, so verabschiedeten wir uns bei Willendorf mit nur einem Blick auf die Venus.

Auch der Volkskunde wurde Augermerk geschenkt: In hadres durchwanderten wir die längste Kellergasse Österreichs, in Retz die größten Weinkeller - dazu nachstehend eine Betrachtung unseres Reiseleiters! Noch zwei Eindrücke vom "Heute": Die Grenzbrücke über die Thaya in Hardegg, und: Fotografen warten einzeln auf den "letzten Zug" bei Haugsdorf und am Kamp.

Im Waldviertel haben wir Waldviertler Knödel gegessen und im Weinviertel natürlich den Wein in Retz verkostet.

Dr.J.G.

DER GRÖSSTE KELLER oder DIE GRÖSZTEN KELLER von Retz

Größte Keller sind der Stolz
in der Retzer Unterwelt,
mit Fässern noch aus altem Holz
zeigt man's her für gutes Geld.

Größten Kellern auf der Spur
werden wir auch weiter sein
in Grammatik, Literatur
und auch mit und ohne Wein.

Größter Keller lange Schienen
dienten uns als Faden,
wie einst Ariadne Theseus eingeladen,
sich des Monsters zu bedienen.

Größte Keller sahen wir
leer sie waren alle,
auf der Heimfahrt sind wir hier
und nicht in der Falle.

Ein Problem bleibt nur bestehen
wenn wir's orthographisch sehen:
Warens Österreichs größte Keller
oder sahen wir allein
Österreichs größten Keller -
Wer möcht' Richter sein?

China-Ausstellung (17.5.)

Ein tönerner Soldat, wie sie zu Tausenden in Xian stehen, beherrscht den Ausstellungsraum. Daß er in Linz geboren ist, sieht man ihm nicht an. Alle anderen Exponate aber stammen wirklich aus China: Porzellan, Holz- und Metallarbeiten, herrliche Stickereien, eine unvollendete Kaiserrobe, Schmuck -man könnte stundenlang schauen und den Erklärungen Erich P r ö l l s zuhören, die alles so lebensnah machen, bis hin zu den Schilderungen chinesischer Menus aus Schlangen-, Katzen- und Hundefleisch, die dennoch herrlich geschmeckt haben. Dann ein kurzes Stück Film, das atemberaubende Erlebnisse in chinesischen Höhlen, Wildwassern und Bergen zeigt.

U N S E R E N Ä C H S T E N V E R A N S T A L T U N G E N
Organisation: Konsulent Emil Puffer

Anmeldungen für alle Veranstaltungen sind ab Dienstag, dem 5. Juli 1988 ab 8,30 Uhr möglich. Pro Person werden höchstens vier Karten für eine Fahrt vergeben. Anmeldungen von Berufstätigen und Auswärtigen sind auch telefonisch oder schriftlich möglich. Vorbestellte Plätze, die nicht spätestens zwei Wochen vor der jeweiligen Fahrt bezahlt sind, werden bei Bedarf ohne weitere Verständigung an andere Interessenten vergeben. Kurzfristige kleinere Umstellungen im vorgesehenen Programm können nicht ausgeschlossen werden.

15.-18. September 1988 (Donnerstag bis Sonntag)

Landeskundliche Exkursion in das Trentino (Wiederholung)

Der südlichste Teil Alt-Tirols umfaßt in etwa die heutige Provinz Trient und bildet mit Südtirol (Provinz Bozen) die autonome Region Trentino-Südtirol/Alto Adige. Es handelt sich dabei um das sogenannte "Welschtirol", die Heimat der "Irredentisten", die für die Angliederung an Italien kämpften. Das zu Unrecht bei uns viel zu wenig bekannte Gebiet ist nicht nur von großartiger landschaftlicher Schönheit, sondern bietet auch eine Fülle an kunst- und kulturhistorischen Zeugnissen. Stärker als in Südtirol ist im Trentino das raetische Substrat erhalten geblieben und aus dem Spannungsverhältnis deutsch-alpiner und lombardisch-venezianischer Einflüsse hat sich eine interessante eigenständige Kultur entwickelt. - Unser gemütliches Hotel (ital. Kategorie II), ein Familienbetrieb, liegt im Zentrum des ruhigen Dorfes Caldonazzo, 2 km vom gleichnamigen See entfernt. Alle Zimmer haben Du/WC; hoteleigenes Schwimmbad im Garten. Einziger Nachteil: kaum Einzelzimmer!

Fahrtverlauf:

- Do, 15.9.: Linz - Autobahn Salzburg - Lofer - Paß Thurn - Mittersill - Felbertauerntunnel - Lienz - Toblach (Mittagsrast) - Cortina - Fakzaregopaß - Pordoijoch - Fassatal - Fleimstal - Cavalese (Palast der Talgemeinschaft, Fleimstaler Malerschule) - Cembratal - Segonzano (Erdpyramyden) - Pergine - Val Sugana - Caldonazzo (A/N/F)
- Fr, 16.9.: Caldonazzo - Trento - Lago di Terlago - Lago di Toblino - Stenico (Burgbesichtigung) - Pelugo (Antoniuskirchlein) - Pinzolo (Vigiliuskirchlein mit Totentanzfresko; Mittagsrast) - Tione - Storo (Pfarrkirche hl. Florian mit bed. venez. Gemälden) - Lago di Ledro (Pfahlbauten) - Ponalestraße - Gardasee - Riva (kurzer Stadtrundgang) - Nago (Gletschertöpfe) - Rovereto (kurzer Rundgang) - Volano (Kirchlein S. Rocco mit bed. Fresken) - Caldonazzo (A/N/F)
- Sa, 17.9.: Caldonazzo (Pfarrkirche, Schloß Trapp) - Lago di Levico - Montagnaga di Piné (ber. Wallfahrtsort) - Calceranica (Kirchlein S. Ermete) - Caldonazzo (Mittagsrast) - Trento/Trient (Stadtführung mit Dombesichtigung u.a.; Möglichkeit zu einem kurzen Einkaufsbummel) - Caldonazzo (A/N/F)
- So, 18.9.: Caldonazzo - Lavis - S. Michele all'Adige (ehem. Augustiner Chorherrenstift; Volkskundemuseum) - Autobahn Brixen (Mittagsrast) - Autobahn Brenner - Wörgl - Lofer (kurze Rast) - Salzburg - Autobahn Linz

Leitung: wHR Dr. Diétmar A s s m a n n

Abfahrt: Donnerstag, 15. Sept. 1988 um 6,00 Uhr Hypobank Kärntnerstraße

Fahrt, Führungen, Eintritte	für Mitglieder	S	2100,-
3x Halbpension in Caldonazzo	für Angehörige	S	2300,-
	für Jugend	S	1050,-

Rückkehr So, 18.9. ca. 19,30 Uhr

!! ACHTUNG! Reisepaß oder Personalausweis nicht vergessen!!
Anmeldung: 5.-8. Juli, etwaige Restplätze 13. und 14. September.

23. September 1988 (Freitag)

Siedlung und Flur im Mühlviertel

Die Fahrt führt durch das Gallneukirchner Becken mit seinen bis in das frühe Mittelalter zurückreichenden Siedlungsfluren, in das hochmittelalterliche Rodungsgebiet am Oberlauf der Naarn (Ruthenstein), weiter in die hoch- und spätmittelalterliche Siedlungszone auf der Hochfläche des Mühlviertels mit seinen Waldhufendörfern und weiter zu den planmäßigen Sammelsiedlungen am Oberlauf der Großen Mühl (Schlägl, Ulrichsberg). Die Rückfahrt erfolgt vom Mühlthal über Helfenberg und Gramastetten nach Linz.

Fahrtverlauf: Linz - Ruthenstein (Wanderung!) - Freistadt - Bad Leonfelden (Mittagspause) - Haslach - Ulrichsberg - Helfenberg - Linz

Leitung: Dr. Gunter D i m t

Abfahrt: 7,30 Uhr vom Schillerplatz (Reisebüro Raml)

Fahrt und Führung	für Mitglieder	S	240,-
	für Angehörige	S	290,-
	für Jugend	S	120,-

1. Oktober 1988 (Samstag)

Burgenlandschaft Mühlviertel II - Unteres Mühlviertel

In Fortführung unserer Burgenfahrten ist diesmal das Untere Mühlviertel auf dem Programm. Der Bogen spannt sich von romanisch-staufischen Burgen bis zum spätmittelalterlichen Schloßbau.

Fahrtverlauf: Linz - Riedegg - Brandegg (Wanderung!) - Windegg (Mittagspause) - Bad Kreuzen - Greinburg - Linz

Leitung: Arch. DI Günther K l e i m h a n n s

Abfahrt: 7,00 Uhr vom Schillerplatz (Reisebüro Raml)

Fahrt und Führung	für Mitglieder	S	240,-
	für Angehörige	S	290,-
	für Jugend	S	120,-

7. Oktober 1988 (Freitag)

Oberösterreichische Heilbäder II (einschließlich des Steirischen Salzkammergutes)

Nach einer Bäderfahrt des Vorjahres ins Alpenvorland werden diesmal Kurorte und -anstalten im Salzkammergut besucht. Besichtigungen der Kureinrichtungen sind in Bad Goisern und in Bad Aussee vorgesehen. Natürlich wird auch Bad Ischl als Kurstadt gewürdigt. Als Alternativprogramm ist ferner bei Schönwetter eine Fahrt auf den Loser, bei Schlechtwetter ein Besuch im Thermalbad Mitterndorf geplant. Es wird

auch ein Überblick über die geschichtliche Entwicklung dieser Bäder und deren Bedeutung als Fremdenverkehrsorte wie auch der Zusammenhang mit den geologischen Gegebenheiten geboten werden.

Fahrtverlauf: Linz - Bad Ischl - Bad Goisern - Pötschenpaß - Bad Aussee - Alt Aussee - Loser bzw. Bad Mitterndorf - Linz

Leitung: WHR Univ.-Doz.Dr.Hermann Kohl

Abfahrt: 7,15 Uhr vom Postautobusbahnhof, Stand 2

Fahrt, Führungen, Eintritte	für Mitglieder	S 280,-
	für Angehörige	S 330,-
	für Jugend	S 140,-

25. Oktober 1988 (Dienstag)

● 32. Linzer Spaziergang: Rundfahrt durch die Zeitgeschichte

Es werden wichtige zeitgeschichtliche Schauplätze und bedeutende Bauwerke aus dem Zeitraum von 1918 bis 1945 besichtigt. Nach einer Schilderung der damaligen politischen Verhältnisse ist die erste Station die 1920 von der Stadt übernommene Volksküche, die vielen Arbeitslosen das Überleben erleichtern sollte. Nach den in der Zwischenkriegszeit errichteten Wohnbauten in der Wimhölzelstraße wird die Diesterwegschule besucht, ein Musterbeispiel für das Schulkonzept des damaligen Unterrichtsministers Otto Glöckel. Bei der Fahrt zum Werksgelände der VÖEST, das ebenfalls in die Rundfahrt einbezogen ist, wird einiges über die Zeit von 1934 und 1938 erklärt und auch über den Ausbau der Rüstungsindustrie nach 1938 berichtet. Weitere Begegnungspunkte mit der Zeit des Nationalsozialismus sind nicht nur die Wohnanlagen an der Spallerhof- und Glimpfingerstraße sondern auch Erinnerungen an die Leiden der Menschen unter diesem Regime einerseits und im Bombenhagel andererseits.

Dauer der Rundfahrt: etwa 3 Stunden

Führung: Dr. Brigitte Horzetschky

● Ort und Zeit: Neues Rathaus (Haupteingang) um 13,30 Uhr

Fahrtkosten: S 50,- Einheitspreis

!!ACHTUNG!! Beschränkte Teilnehmerzahl - baldige Anmeldung vorteilhaft!

V O R S C H A U

Da im heurigen Jahr das Mühlviertel durch die Landesausstellung im Schloß Weinberg besondere Beachtung findet, sind für Spätherbst und Winter noch weitere interessante Vorträge mit Mühlviertler Themen geplant. Dabei werden bestimmte Klöster, Schlösser und Wehranlagen sowie bedeutende Adelsgeschlechter dieses Landesviertels vorgestellt. Ergänzt wird dieses Programm durch ein oder zwei Linzer Spaziergängen, mit einer besinnlichen Advent- bzw. Weihnachtsstunde sowie einer Exkursion knapp nach Neujahr, die uns zu den Ebenseer Krippen führen wird.

MI: OÖ.Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde

H,R: Dr.Heidelinde Dimt und Konsulent Emil Puffer

Inhalt: Vereinsnachrichten

R,Vw: Landstr. 31, Linz

Bankverbindung: Allg.Sparkasse in Linz

Kto.Nr. 0200-302610, BLZ 20320

Weitere wichtige Mitteilungen:

Die Stadt Linz wird im Jahre 1990 im Jubiläum "500 Jahre Landeshauptstadt" feiern. Schon im heurigen Herbst wird die Linzer Volkshochschule die Entwicklung von Linz von den Anfängen bis etwa 1850 in einer Vortragsreihe behandeln. Diese Vorträge, deren Besuch allen Interessierten wärmstens empfohlen wird, finden jeden zweiten Montag im Raum 104 des VHS-Hauses, jeweils um 18,30 Uhr, statt.

26.9.: Linz und Umgebung von der urgeschichtlichen Zeit bis zum frühen Mittelalter. (u.a. die Gräberfelder von St.Peter und Zizlau, spätantike Funde aus dem 5. Jh am Martinsfeld ...)
Univ.-Doz.Dr.Erwin M. R u p r e c h t s b e r g e r

10.10/ und 24.10.: Von der Martinskirche zur Hauptstadt des Landes ob der Enns. (u.a. Raffelstetter Zollordnung, Stadtwerdung in der ersten Hälfte des 13. Jh, die Märkte von Linz, Linz als Residenz von Friedrich III. ...)
Dr.Friedrich M a y r h o f e r

7.11.: Ständemacht und Bürgersinn - Das Zeitalter von Reformation und Bauernkrieg in und um Linz. (u.a. Kaiser Maximilian, Ferdinand I., Linz als Ketzernest, das Wirken von Kepler, Glaubenskämpfe ...)
Dr.Willibald K a t z i n g e r und Dr.Georg W a c h a

21.11.: Prunk und Elend - Linz im Zeitalter des Barock (u.a. Höfische Feste, Elend der Linzer Bevölkerung, Einzug der Stadtklöster, Macht und Einfluß der Jesuiten, Josephinische Magistratsregulierung ...)
Dr.Willibald K a t z i n g e r und Dr.Georg W a c h a

5.12.: Von Revolution zu Revolution - Aus ärgster Bedrängnis bis zum Erwachen der Demokratie (u.a. Entmachtung des Bürgertums, Napoleonische Kriege, Biedermeier in Linz, Aufbruch ins Industriezeitalter, Pferdeisenbahn, Entwicklung des Proletariates, Revolution von 1848 ...)
Dr.Anneliese S c h w e i g e r

. o o o .

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß unser Büro während der Sommerferien (zwischen 8.7. und 12.9.) für den Parteienverkehr g e s c h l o s s e n bleibt und wünschen gute Erholung!

Präsidium und Sekretariat

P.b.b.

Erscheinungspostamt Linz

Verlagspostamt 4020 Linz/Donau

Bürozeiten: Di - Do 8,30 - 12,30
Mi auch 14,00 - 16,00
Fr 8,30 - 12,00

Tel (0732) 27 02 18

DVR :0522368
0000010819

OOE.MUSEALVEREIN LINZ

LANDSTRASSE 31
4020 LINZ